



Klimagerechtigkeit jetzt!

Um die Erderwärmung auf zwei Grad Celsius zu begrenzen und damit die schlimmsten Folgen des Klimawandels noch abzuwenden, muss es beim Kopenhagener UN-Klimagipfel im Dezember einen Durchbruch geben. Unterstützt von Tausenden Menschen wird der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) in Kopenhagen eine Petition für ein wirksames und gerechtes Klimaschutzabkommen überreichen.

» Die Weltgemeinschaft muss sich in Kopenhagen dringend auf ein faires Klimaabkommen einigen, das die Erderwärmung so weit wie möglich unter zwei Grad Celsius begrenzt. Fair heißt, dass die Industriestaaten ihre CO₂-Emissionen drastisch reduzieren und zugleich mit Know-how und Geld den Entwicklungsländern helfen, sich an den Klimawandel anzupassen und ihre Treibhausgase ebenfalls zu mindern.

Die Weigerung der Industriestaaten, ausreichende Klimaschutzziele vorzulegen, schadet vor allem den Menschen in den ärmsten Ländern der Welt. Sie bekommen die Folgen des Klimawandels wie Wetterextreme, Dürren und Überschwemmungen am stärksten zu spüren.

Unverbindliche Absichtserklärungen für mehr Klimaschutz reichen nicht aus! «



Prof. Dr. Hubert Weiger, BUND-Vorsitzender



Petition an Angela Merkel und Norbert Röttgen

Sehr geehrte Frau Merkel, sehr geehrter Herr Röttgen,

ich fordere Sie auf, sich bei den UNFCCC-Verhandlungen in Kopenhagen für ein gerechtes und ambitioniertes internationales Klimaschutzabkommen einzusetzen, das unsere Zukunft und die unserer Kinder und Kindeskiner sichert. Das Abkommen sollte anerkennen, dass reiche Länder unser Klima am stärksten belastet haben, und dass sie als erste handeln sollten.

Außerdem sollte das Abkommen

- reiche Industrienationen (aufgelistet im »Annex I« der Klimarahmenkonvention) zu inländischen Emissionssenkungen von mindestens 40 Prozent bis zum Jahr 2020 verpflichten, und zwar durch Energieeinsparung, erneuerbare Energien, nachhaltigen Transport und nachhaltige Landwirtschaft;
- keine Erfüllung nationaler Reduktionsverpflichtungen durch den Kauf von Emissions- oder Waldzertifikaten in Entwicklungsländern zulassen, denn die Welt kann es sich nicht leisten, dauerhaft hohe Emissionen in den industrialisierten Ländern auszugleichen;
- einen zusätzlichen Finanztransfer von den Annex-I-Staaten in Entwicklungsländer garantieren, damit diesen eine nachhaltige Entwicklung ermöglicht wird und sie Überschwemmungen, Dürren und Hungersnöte bewältigen können. Das Abkommen sollte sicherstellen, dass diese Mittel fair und transparent verteilt werden.

Dies sind unsere Mindestanforderungen. Weniger werden wir nicht akzeptieren.

www.bund.net/klimagerechtigkeit-jetzt



Wir unterstützen diesen Aufruf:



Matthias Deutschmann



Culcha Candela



Prof. Dr. Harald Welzer



Arved Fuchs



Jan Delay



Ulrike Folkerts

Bela B • Jürgen Vogel • Dieter Moor • Sonja Moor • Gerhard Polt • Blumentopf • Wilfried Schmickler • Dr. Fridbert Ackermann, Koblenz • Götz Albrecht, Hamburg • Dr. med. Gottfried Arnold, Hilden • Birgit Avenhaus, Höxter • Hala Baalbaki, München • Heinrich Becker, Bordelum • Hans-Jürgen Becker, Deidesheim • Torsten Becker, Hannover • Carl Beleites, Nordhausen • Ursula Bender-Wittmann, Minden • Matthias Bertsch, Berlin • Gudrun Blasius, Tübingen • Inge Blume, Jüchen • Ursula Botzenhardt, Göttingen • Renate Brandt, Haibach • Bettina Brücher, Wuppertal • Christian Clauser, Langenfeld • Sven Dammann, Brüssel • Birgit Dreiser, Oberursel • Jürgen Dressel, Nürnberg • Robert Englmeier, Dießen • Matthias Ertel, Wuppertal • Inge Gauglitz, Aachen • Peter Gitzinger, Köln • Martin Gruber, München • Dominik Haisch, Kloster Lehnin • Ulrike Haratian, Hannover • Karin Heber, Hamburg • Georg Heinrichs, Münster • Julia Hertin, Berlin • Jana Hesse, Hannover • Josef Höhenrieder, Düsseldorf • Lutz Horn, Pforzheim • Carola Imhorst, Hannover • Maximilian Jermies, Elmshorn • Hannes Kalscheuer, Northeim • Ingrid Kauper, Burgthann • Peter Klee, Knittlingen • Elisabeth Klüsener-Lücke, Velbert • Rainer Köfferlein, München • Gundula Korte, Büdingen • Thomas Kreitmair, Kleinberghofen • Raphael Lahusen, Hamburg • Fritz Lampe, Bremen • Annette Legrand, Essen • Moritz Lübbens, Krefeld • Christian Lutz, Lüchow • Nicola Maaßen, Krefeld • Andreas Markus, Otterberg • Ute Michallik-Herbein, Augsburg • Walter Mielentz, Leverkusen • Ernst-W. Möbius, Hannover • Björn Mohn, Baesweiler • Katharina Mühlebach-Sturm, Landshut • Karsten Müller, Egeln • Christoph Münzer, Rheinabern • Christian Noll, Berlin • Friedrich Oehme, Heroldsbach • Steffi Osterheld, Mainz-Kastel • Sirka Maria Paillé, Aitrang • Jutta Paulus, Neustadt/W. • Edith Peters, Hattingen • Angela Reim, München • Konstanze Reuter, Bad Bevensen • Christoph Rinser, Caleta de Vélez, Spanien • Susanne Rivoir, Niefern-Öschelbronn • Martin Rocholl, Berlin • Barbara Roy, Heidelberg • Sascha Samadi, Ratingen • Annette Sander, Gießen • Jan Schebeko, Berlin • Carl Matthias Scheel, Mülheim • Erwin Schelbert, München • Sybille Schlegel, Oldenburg • Kerstin Schneemann, Roetgen • Dr. Ellen Scholz, Isernhagen • Ingmar Schotte, Hannover • Irmgard Schreiber-Buhl, Schongau • Maria Schütte-Mennewisch, Marienhefe • Renate Schwäricke, Schrobenshausen • Karl Simons, Saarbrücken • Antje Spindler, Bonn • Susanne Steichele, Ehrenkirchen • Joyce Szameitat, Birstein • Monika Thomas, Berlin • Silvia Träupmann, Markkleeberg • Jens von Roden, Kassel • Finja Waasner, Forchheim • Otto Wahl, Illmensee • Frieder Wambsgaß, Essingen • Ingolf G. Werner, Weimar • Martin Wiese, Letschin • Helmut Willenbrock, Maulbronn • Christine Wozny, Kaarst • Norbert Zeimer, Aulendorf • Heiner Zok, Schiffdorf **und Tausende weitere UnterstützerInnen.**

Unterstützen auch Sie unseren Aufruf: www.bund.net/klimagerechtigkeit-jetzt